

Vorlage Campusgrün zur MV

StudienCredit-Modell der Grünen Landtagsfraktion in Baden-Württemberg

Aspekte

Bachelor gebührenfrei, Master Gesamtbelastung von 2600€

Der Teufel steckt auch hier im Detail: Die Grüne Landtagsfraktion konfrontiert die Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz am 12.11.03 mit 3 Fragen, auf die das StudienCredit-Modell Antwort geben soll:

1. Woher kommt das Geld für die Hochschulen?
 - a) staatliches Geld folgt Studierenden (gilt ja nur für den Bachelor, beim Master folgt das Geld der Studierenden ihnen)
 - b) nach Studiengängen differenzierte Credits
 - c) Gebührenfreiheit für den Bachelor (beantwortet überhaupt nicht die Frage, sondern wirft sogar neue Fragen in der Begründung auf: Die Akademikerquote erhöht sich nicht mit einem gebührenfreien Bachelor, es werden in naher Zukunft voll ausgebildete Akademiker gesucht)
 - d) Eigenbeteiligung im Master-Studiengang
 - e) Finanzierung durch Dritte (Fusion mit der Wirtschaft)
 - f) Solidarpakt II (gezieltes Ansprechen der Problematik, dass der Staat sich nicht aus der Finanzierung zurückziehen darf)

2. Wie kommt das Geld in die Hochschulen?
 - a) veranstaltungsbezogene Credits (Geld geht direkt an den Fachbereich; Ermöglichung von interner Kontrolle)

3. Was bewirken StudienCredits in den Hochschulen?
 - a) Studierende als Akteure
 - b) Anreize für Weiterbildungsnachfrage und -angebote

Positive Punkte

- Solidarpakt II
- individuelle Abbuchung
- Möglichkeit des Studiums an verschiedenen Hochschulen (Problem: mit diesem Modell zurzeit nur in BaWü und Niedersachsen)
- veranstaltungs- und fachbereichsbezogene Finanzlenkung (?)